

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schluttenbach**  
**am 26.11.2015, um 18.30 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Rathauses Schluttenbach**

---

Anwesend

Ortsvorsteher	Becker Heiko als Vorsitzender
Ortschaftsräte	Kayser Ulrike Schubert Claudia Geiger Armin Schöbel Uwe Riehm Ulf
Gäste	Herr Jürgen Rother, Amt für Wirtschaftsförderung und Gebäudewirtschaft (AWG) Frau Sandra Schneider, AWG Herr Dr. Rudolf Döring Herr Josef Leuchtenmüller
Zuhörer	22
Schriftführer	Steiner Heiderose
Urkundspersonen	Claudia Schubert Uwe Schöbel

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schluttenbach**  
**am 26.11.2015, um 18.30 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Rathauses Schluttenbach**

---

Herr OV Becker begrüßt zu Beginn der Ortschaftsratssitzung die Bürgerinnen und Bürger, sowie die Ortschaftsräte. Er stellt die Vollzähligkeit sowie Beschlussfähigkeit fest und informiert, dass fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde.

Zur heutigen Sitzung eingeladen wurden:

Herr Jürgen Rother und Frau Sandra Schneider vom Amt für Wirtschaftsförderung und Gebäudewirtschaft.

Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht beantragt.

**R.Pr.Nr. 34/2015**

**Fragen, Anregungen der Bürger/innen**

■■■■■■■■■■ trägt zu diesem Tagesordnungspunkt einige Anregungen und Anfragen vor und übergibt sie dem Vorsitzenden in schriftlicher Form.

Er beanstandet den Standort der Infotafel am Ortseingang und bemängelt, dass der Hinweis auf die Veranstaltungen von der Straße aus kaum abzulesen sei.

Als nächsten Punkt stellt er die schlechte Außenbeleuchtung im oberen Treppenbereich des DGH fest.

Herr OV Becker leitet diese Beanstandung an das zuständige Fachamt weiter.

Herr OV Becker sichert ihm eine schriftliche Stellungnahme zu.

■■■■■■■■■■ richtet weitere Fragen zu Tagesordnungspunkt 4 zur Anschlussunterbringung von Asylbewerbern in Schluttenbach an den Ortsvorsteher.

Herr OV Becker antwortet, dass die Stadt 20 Plätze in Schluttenbach schaffen muss und auf der Suche nach geeigneten Räumen bzw. Grundstücken ist. Er teilt mit, dass eine gleichmäßige Verteilung nach Einwohner (Verteilerschlüssel) erfolgt.

■■■■■■■■■■ fragt weiter nach dem Realisierungszeitplan.

OV Becker antwortet: Frühestens 2017.

Herr OV Becker fragt ■■■■■■■■■■ wie viele Fragen er noch hätte.

■■■■■■■■■■ antwortet, er hätte noch einige Fragen formuliert.

Herr OV Becker bittet ■■■■■■■■■■ den Fragenkatalog zu übergeben. Diese werden dann schriftlich beantwortet.

■■■■■■■■■■ ist damit einverstanden.

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schluttenbach**  
**am 26.11.2015, um 18.30 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Rathauses Schluttenbach**

---

**R.Pr.Nr. 35/2015**

**Beratung über die Einladung der Partnergemeinde Soudron zum 55-jährigen Partnerschaftsjubiläum**

Herr OV Becker informiert hierzu die Anwesenden über die Einladung der Partnergemeinde. Soudron lädt die Bürgerinnen und Bürger über Pfingsten vom 14.5. – 16.5.2016 zur Feier des 55-jährigen Partnerschaftsjubiläums ein.

Er bittet das Gremium um Tipps und Vorschläge zur Unterstützung eines Organisationskomitees.

■■■■■■■■■■ schlägt vor, im Amtsblatt über die Fahrt nach Soudron zu informieren.

Die Unterbringung ist in den Gastfamilien/Partnerfamilien vorgesehen.

Frau OR'in Kayser äußert den Wunsch, die Partnerschaft zu erweitern, neue Kontakte durch Ansprache der Neubürger zu knüpfen. Weiterhin schlägt sie vor, die Bürgerinnen und Bürger zu einem Diavortrag über die Partnerschaft einzuladen.

■■■■■■■■■■ versucht, hierfür eine Fotoreihe digital zusammenzustellen.

■■■■■■■■■■ sieht die Wiederbelebung als schwierig, da in Soudron die jungen Generationen auch aus beruflichen Gründen gezwungen sind, von dort wegzuziehen. Versuche in der Vergangenheit, die Partnerschaft zu beleben, waren nicht erfolgreich.

Er verweist auf auswärts wohnende Schluttenbacher und auf die Vereine, um die Kontakte zu intensivieren.

■■■■■■■■■■ erwähnt das Thema Sprachbarriere und schlägt vor, Frau Herder-Gysser für die Vermittlung oder Auffrischung von Sprachkenntnissen anzusprechen.

Frau OR'in Kayser ist bereit, einen Brief und die Information über das Amtsblatt zu übernehmen.

**Kein Beschluss - Nur Beratung**

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schluttenbach**  
**am 26.11.2015, um 18.30 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Rathauses Schluttenbach**

---

**R.Pr.Nr. 36/2015**

**Bericht über den aktuellen Stand des Turnhallengutachtens**

Auf die detaillierte Sitzungsvorlage sowie den Anhängen des Fachamtes AWG wird verwiesen

Zu diesem Tagesordnungspunkt erläutert Herr Rother vom AWG die aktuelle Situation anhand einer erstellten Machbarkeitsstudie. Mit der Planung befasst waren auch die Fachämter, BJFS und Kultur- und Sportamt.

Herr OV Becker verweist auf die detaillierte Vorlage zur heutigen Sitzung und den am 21.11.13 gefassten Beschluss des Ortschaftsrats, der Verwaltung einen Planungsauftrag zu erteilen:

Herr Rother analysiert die Vorschläge und berichtet:

1. Generalsanierung (Bestand)
2. Umnutzung (Austausch Sanitäranlagen, Prüfung und Einhaltung der Brandschutzbestimmungen)
3. Abbruch zur Gewinnung neuer Wohnbauflächen (Innenverdichtung; neue Bedarfsplanung für Ersatzbau)

Frau Sandra Schneider, AWG, stellt zwei Planungsvarianten vor:

Bei beiden Varianten bleibt der Turnhallenbereich weitestgehend unberührt, da dieser sich in einem ordentlichen Zustand befindet. Beispielsweise wurden die Prallwände vor einigen Jahren erneuert.

Variante 1:

Generalsanierung des Kindergartens. Der Treppenraum wird geschlossen, um einen Brandabschnitt zwischen dem UG und dem EG zu schaffen. Zusätzlich schafft dies Raum im UG sowie dem EG. Der Kindergarten erhält im UG einen zusätzlichen Raum. Im EG bleiben die beiden Gruppenräume räumlich erhalten. Zusätzlich wird ein weiterer Raum (Küche) geschaffen.

WC-Anlagen und sanitäre Einrichtungen werden generalsaniert.

Variante 2:

Die brandschutztechnische Trennung zwischen UG und EG bleibt wie in Variante1, ebenso die Räumlichkeiten im UG.

Für eine eventuelle Nutzung für Asylbewerber für Anschlussunterbringung werden die beiden Gruppenräume entsprechend baulich umgestaltet, ebenso die verbleibenden Lagerräume und Sanitärräume.

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schluttenbach**  
**am 26.11.2015, um 18.30 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Rathauses Schluttenbach**

---

Die energetische Generalsanierung sowie die Generalsanierung der WC-Anlagen und sanitären Einrichtung finden wie in Variante 1 statt.

Grobkostenschätzung:

Variante 1: 1.321.563,00 €

Variante 2: ca. 1.326.979,00 €

Bei beiden Planungsvarianten ist weiterhin das Flachdach vorgesehen.

Eine weitere Variante 3:

Abriss des Gebäudes und Neubau an anderer Stelle würde zu einer deutlichen Kostensteigerung führen, da zusätzlich Anschaffungskosten für den Erwerb des Grundstücks anfallen würden, zumal Herr Rother dem Bestandsgebäude eine gute Bausubstanz attestiert.

Herr OV Becker hält die Sanierung des Gebäudes für dringend notwendig, um den Bestand des Gebäudes für die nächsten 20 Jahre zu sichern.

Herr ORV Geiger bittet, in die Planung des Daches nochmals die Überlegung eines Satteldaches einzubringen. Mehrere Sanierungen des Daches erzielten in der Vergangenheit nicht den erhofften Erfolg.

Frau OR'in Kayser ist der Meinung, dass es ein Funktionsbau für Jugend, Sport und Feste ist, der sich in Kombination mit der Wohnnutzung nicht verträgt (Lärm, Anschlussunterbringung). Die Flüchtlingsvariante kommt für sie nicht in Betracht.

Festzustellen ist, dass ein Abgleich der Belegungspläne (TV und KJG) vorgenommen werden muss. Es dürfen keine Räume wegfallen, um die gute Jugendarbeit nicht zu gefährden.

Herr OR Riehm fügt hinzu, dass der Ortschaftsrat überlegen muss, was wirklich wichtig ist, z.B. Dach (Wassereinbruch). Er befürwortet eine abschnittsweise, haushaltsschonendere Sanierung.

Herr Rother stellt noch Möglichkeiten der Umsetzungen vor.

So könnte nach genehmigter Detailplanung eine Sanierung am Stück stattfinden. Dies hätte jedoch zur Folge, dass die jetzigen Nutzer zeitweise an anderen Standorten untergebracht werden müssten. Gleichzeitig müsste noch der gesamte Investitionsbedarf in den Haushalt eingestellt und genehmigt werden. Dies könnte sich in Anbetracht der aktuellen Haushaltssituation als schwierig gestalten.

Die Sanierung kann auch in 3 aufeinanderfolgenden Bauabschnitten durchgeführt werden. Die Nutzer könnten im Gebäude intern umziehen. Der nötige Invest wäre auf 3 Jahre verteilt.

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schluttenbach**  
**am 26.11.2015, um 18.30 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Rathauses Schluttenbach**

---

Diese Variante hat bei der Haushaltsplanung wohl eine größere Chance auf Genehmigung und somit auch auf eine zeitnahe Umsetzung.

Herr OR Riehm möchte über dieses Thema in einer anderen Ortschaftsratssitzung nochmal in Ruhe beraten und Prioritäten festlegen.

Der Ortschaftsrat muss das Projekt in die Gänge bringen.

Die Ortschaftsräte können per Mail Vorschläge an die Ortsverwaltung einbringen, in der nächsten Sitzung vorberaten und dann zur Detailplanung in einer weiteren Sitzung übergehen.

Frau Schneider und Herr Rother verlassen die Sitzung um 19.55 Uhr.

**Kein Beschluss - Sachstandbericht**

**R.Pr.Nr. 37/2015**

**Beschlussfassung über den geplanten Standort für die Anschlussunterbringung in Schluttenbach**

Herr OV Becker stellt nochmals die komplette PowerPoint-Präsentation der Bürgerveranstaltung vom 27.10.2015 mit Herrn Oberbürgermeister Arnold in der Stadthalle vor.

Herr Oberbürgermeister Arnold tritt für eine gleichmäßige und gerechte Verteilung in Ettligen und den Ortsteilen ein. Als Verteilerschlüssel wurde die Zahl der Einwohner gewählt.

Die Stadt Ettligen pflegt enge Kooperation mit dem Landkreis; zuständig für die Gemeinschaftsunterkünfte sind der Landkreis, für die Anschlussunterbringung die Städte und Gemeinden.

Herr OV Becker informiert darüber, dass Schluttenbach für die weitere Planung ein Votum über einen möglichen Standort abgeben muss und verweist auf die Sitzungsvorlage. Die Planung der Verwaltung sieht hierfür das städtische Grundstück in der Zellmarkstraße/Ecke Lange Straße vor

Er erläutert die Kriterien für die Standorte:

1. Das Grundstück/Gebäude muss im Eigentum der Stadt und verfügbar sein

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schluttenbach**  
**am 26.11.2015, um 18.30 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Rathauses Schluttenbach**

---

2. Planungs- und baurechtliche Voraussetzungen müssen gegeben sein

Herr OV Becker begrüßt aus den Reihen der Bürger [REDACTED] der seit einigen Jahren in Schluttenbach wohnt und spontan zugesagt hat, über seine Erfahrungen mit Asylsuchenden zu berichten. Er ist ehrenamtlich tätig beim „AK Asyl Ettligen“, welcher großartige Arbeit dabei leistet, die Asylsuchenden zu integrieren und konkrete Hilfe bei Arztbesuchen, Wohnungssuche und Arbeitssuche erbringt. Er berichtet von der Arbeit mit den Asylsuchenden. Er berichtet von dem hohen Engagement der ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Dankbarkeit, die von den Asylsuchenden zurückgegeben wird.

[REDACTED] hat einen jungen Asylbewerber aus dem Irak mitgebracht. Dieser spricht über seine bisherigen Erfahrungen in Deutschland. Er erklärt den Anwesenden was seiner Meinung nach für eine erfolgreiche Integration notwendig ist. Für ihn ist eindeutig das Beherrschen der deutschen Sprache der erste und wichtigste Schritt. Er freut sich sehr darüber, dass ihm die Möglichkeit gegeben wurde, an einem Sprachkurs teilnehmen zu können.

Herr OV Becker erklärt, dass heute nicht über ein konkretes Bauvorhaben beschlossen wird, es geht darum, dass der Ortschaftsrat sein Votum über einen Standort für die Anschlussunterbringung auf dem städtischen Grundstück in der Zellmarkstraße abgibt.

Herr OR Riehm fügt hinzu, dass die Planung bei der Stadt verbleiben sollte. Die Planung sollte so beeinflusst werden, dass eine Weiternutzung „altersgerechtes Wohnen“ möglich ist und Sinn macht für die ursprünglich geplante Nutzung

Er befürwortet die Umsetzung uneingeschränkt für ein solides Gebäude, das nach Schluttenbach passt.

Frau OR'in Kayser plädiert für die Errichtung eines qualitätvollen Wohnhauses für die Anschlussunterbringung und spätere Nutzung z.B. als Altersresidenz oder entsprechende flexible Nutzung).

Der Ortschaftsrat sollte die Möglichkeit haben, beim Baugenehmigungsverfahren Einfluss zu nehmen. Eine gute Variante wäre ein Haus für Familien in Anschlussunterbringung.

Die Bebauung sollte dem Ziel für altersgerechtes Wohnen entsprechen (Beschluss des Ortschaftsrats vom 21.11.2013 darf nicht unberücksichtigt bleiben).

Herr OR Riehm äußert sich für eine übergangsweise Nutzung für Asylsuchende mit der Option, eine sinnvolle Weiternutzung zu schaffen.

Frau OR'in Kayser ist der gleichen Meinung, die Nachnutzung in die Planung einzubeziehen, den „alten“ Ortschaftsratsbeschluss nicht außer Acht zu lassen. Der Gemeinderat muss das Vorhaben unterstützen.

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schluttenbach**  
**am 26.11.2015, um 18.30 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Rathauses Schluttenbach**

---

**Beschluss:                    einstimmig**

**Der Ortschaftsrat stimmt dem Standort Zellmarkstraße als Standort für die Anschlussunterbringung zu, unter der Voraussetzung dass die weiterführende Planung dem Ortschaftsratsbeschluss vom 21.11.2013 nicht entgegensteht (Verwendung des Grundstücks für altersgerechtes Wohnen).**

**R.Pr.Nr. 38/2015**

**Fragen, Anregungen der Bürger/innen**

■■■■■■■■■■ ist als Bürgerin neu hinzugekommen und berichtet von einer Rattenplage im Schönblick.

Herr Biedermann, Liegenschaftsabteilung, war bereits vor Ort. Eine Stellungnahme wird von der Kämmerei angefordert.

■■■■■■■■■■ stellt folgende Frage: Wie wollen Sie den Beschluss in die Praxis umsetzen, wenn ein Bauträger den Platz kauft, wie den Beschluss realisieren? Ist eine Einflussnahme im Gemeinderat möglich?

■■■■■■■■■■ Kann im Falle der Bebauung des städtischen Grundstücks in der Zellmarkstraße die Fläche des jetzigen Spielplatzes als öffentlicher Parkplatz umgenutzt werden? Im Kreuzungsbereich ist die Möglichkeit des Parkens auf öffentlicher Fläche sehr beschränkt.

Herr OV Becker antwortet, dass zuerst einmal geprüft werden muss, ob es sich bei dieser Fläche eventuell um Baulandfläche handelt. Sollte dies so sein, wären Parkplätze nicht denkbar.

■■■■■■■■■■ bemerkt, dass bei früheren Arbeiten auf dem städtischen Grundstück die Grenzsteine verschoben wurden. Er lehnt eine Kostenbeteiligung bei einer Neuvermessung ab.

Herr OV Becker antwortet ihm, sollten die Grenzsteine durch Arbeiten welche von der Stadt beauftragt wurden, verschoben worden sein, so kommen auf ihn keine Kosten zu.

■■■■■■■■■■■■■■■■ macht auf das freistehende Haus im „Langenacker“ aufmerksam.

Herr OV Becker teilt mit, dass dies der Ortsverwaltung bekannt sei und schon zahlreiche Interessenten mit den Besitzern in Kontakt sind.

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schluttenbach**  
**am 26.11.2015, um 18.30 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Rathauses Schluttenbach**

---

■■■■■■■■■■ kritisiert dürftige Informationen im Amtsblatt über Schluttenbach. Er wünscht mehr Info im Amtsblatt.

Beispielsweise werden in anderen Ortsteilen die Kehrmaschinentermine bekannt gegeben. Diese hält er aber für nicht wichtig.

■■■■■■■■■■ wünscht verwunderlicherweise keine Erklärung.

Herr OV Becker bedankt sich bei der interessierten Bevölkerung und beendet die Sitzung.

---

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Gez. Heiko Becker  
Ortsvorsteher